

## Teil 2: Theoretische Hintergrundinformationen

Im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung werden Begriffe wie Identität, Selbstbild und Selbstwertgefühl unterschieden. Im täglichen Sprachgebrauch werden diese Begriffe oft synonym verwendet, wenngleich alle an unterschiedliche Bedeutungen geknüpft werden. Auch der Begriff Sexualität ist in der Persönlichkeitsentwicklung von Bedeutung.

### Sexualität:

Sexualität steht nicht ausschließlich für Geschlechtsverkehr und hat nicht nur mit den Geschlechtsteilen von Mann und Frau zu tun, sondern umfasst viel mehr und steht in enger Verbindung mit anderen Lebensbereichen.

Sexualität ist eine allgemeine Lebensenergie, die in allen Phasen des menschlichen Lebens körperlich, geistig-seelisch und sozial wirksam ist. Sexualität hat mit Lust zu tun: Lust kann am eigenen und anderen Körper als Träger der Sinne und Gefühle und als wichtige Voraussetzung für Lebenslust erfahren werden. Sie wird aber auch vielfältig durch Scham und Gefühllosigkeit, Langeweile und Gewalt gebremst.

Sexualität hat mit Selbstwertgefühl und mit Identität zu tun; mit der Möglichkeit, sich selbst als Mann, Frau, Junge oder Mädchen als wichtig zu erfahren, ein Selbstwertgefühl zu entwickeln, sich selbst und auch den eigenen Körper zu lieben.

### Selbstbild:

Das Selbstbild wird als Aneinanderreihung von Elementen der Selbstkenntnis betrachtet, die ein junger Mensch durch Interaktion mit anderen Menschen erwirbt. Welches sind die Antworten auf Fragen wie: Was kann ich gut?, Was habe ich gern?, Was habe ich nicht gern?, Was bewundert man an mir?, Womit verärgere ich andere Personen?. Die Entstehung eines Selbstbildes beginnt nicht erst in der Adoleszenz, sondern wird bereits im Grundschulalter entwickelt. Dieser Prozess bleibt bei Grundschulkindern durch das sich Messen an und mit anderen Kindern („Ich kann gut zeichnen.“ oder „Ich kann besser singen als Kevin.“) beschränkt. Diese Vergleiche haben in der späteren Phase der Adoleszenz eine andere wichtige Bedeutung in der Beziehung zu anderen Kindern und Jugendlichen. ‚Schnell sein‘ hat für einen Jungen beispielsweise die Bedeutung, dass er als Bereicherung für eine Fußballmannschaft angesehen wird. Das Selbstbild wird folglich in besonderem Maße durch das bestimmt, was andere darin sehen.

### Selbstwertgefühl:

Das Erreichen und Beibehalten von positiver Selbsteinschätzung durch andere (meist Freunde und Gleichaltrige oder aber auch durch Erwachsene) kreiert ein positives Selbstwertgefühl. Diese äußeren Reaktionen sind wichtige Verstärker für Jungen, um an der eigenen Entwicklung zu arbeiten.

### Identität:

Nach Kohnstamm (2004) wird Identität als ein Selbstgefühl – ein Gefühl ein und dieselbe Person in allen Situationen und Stimmungen zu sein – definiert. Anders formuliert: Identität ist die Antwort auf die Fragen: ‚Wer bin ich?‘ und ‚Wer will ich sein?‘. Letztere Frage erklärt, warum Jungen in der Adoleszenz sich permanent an anderen Jungen/Kindern, an bestimmten Werten und Auffassungen sowie an Kenntnissen und Lernumgebungen messen (lassen).

In der Schule müssen die Heranwachsenden lernen, sich im Vergleich zu und mit anderen Kindern und Jugendlichen zu positionieren. Kohnstamm macht ebenso deutlich, dass Identität auch einen Verhaltensaspekt impliziert, nämlich, was man aus der eigenen

Identität heraus tut. Das Maß, worin ein Junge ein Identitätsgefühl entwickelt hat, bestimmt das Maß, wie ein Junge zielgerichtet arbeiten kann und wird.

Für die/den LehrerIn hat dies die Konsequenz, dass die Ausbildung von Identität bei dem einen Jungen früher und bei dem anderen Jungen später beginnt und abgeschlossen ist. Jungen können diesbezüglich unterschieden werden in:

- Jungen, die sich nach minimaler Suche nach Identität für eine bestimmte Richtung entscheiden
- Jungen, die noch auf der Suche nach Identität sind, sich aber vorläufig für eine bestimmte Richtung entschieden haben
- Jungen, die sich nach langer Suche nach Identität für eine bestimmte Richtung entschieden haben
- Jungen, die nicht bewusst nach Identität suchen, wodurch ihr Handeln nicht festgelegt ist.

Im Laufe der Adoleszenz können Identitätsprobleme auftauchen. Dies äußert sich beispielsweise durch Experimentieren und Ausprobieren. Die oben angeführte Aktivität kann dazu beitragen, dass diese Phase zeitlich verkürzt wird.

### Literatur- und Quellenverzeichnis:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.): Heterosexuell? Homosexuell?  
Bonn 2004

Kohnstamm, Rita: Kleine ontwikkelingspsychologie deel III. Houten. Boom Stafleu Van Loghem 2004

VENUS-project Vlaanderen

<http://images.google.be/images?hl=nl&client=firefox-a&channel=s&rfs=org.mozilla:nl:official&q=lewis%20hamilton&um=1&ie=UTF-8&sa=N&tab=wi>

<http://images.google.be/images?hl=nl&client=firefox-a&channel=s&rfs=org.mozilla:nl:official&q=tokio%20hotel&um=1&ie=UTF-8&sa=N&tab=wi>

<http://www.bzga.de/?uid=97630f2a8d44df30a7231a5b1d55a583&id=medien&sid=71&idx=42>

Weiterführende Informationen:

<http://griechische-sagen.de/>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_griechischer\\_Gottheiten](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_griechischer_Gottheiten)

<http://www.rhodos-welten.de/gott/goetter.htm>

<http://www.geschiedenisvoorkinderen.nl/Griekengoden.htm>

[http://www.jugendinfo.be/sexualitaet/beziehung\\_sexualitaet.html](http://www.jugendinfo.be/sexualitaet/beziehung_sexualitaet.html)

<http://www.nasowas.org/download/hhbn.pdf>